

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchempfehlungen von Experten

Heute mit Divisionär aD Urs F. Bender *

Ein faszinierender Einblick in gelebte und erlebte europäische Politik.

Ernst Mühlemann

Augenschein

Als Schweizer Parlamentarier an aussenpolitischen Brennpunkten
Huber Verlag Frauenfeld, 2004,
405 Seiten, Fr. 58.–,
ISBN 3-7193-1350-6

Vom Dorfschullehrer im Thurgau zum «politischen Pädagogen»

In seinen autobiographischen Memoiren führt Mühlemann den Leser vom regionalen Haus mit den drei Etagen «Gemeinde», «Kanton», «Region» in das fünfstöckige der globalen Europapolitik.

In dieser Entwicklungsreise geht es ihm um die Wahrheitsfindung, d.h. weg von den durch die Sekundärwirklichkeit der Medien geprägten Vorurteilen hin zu den vor Ort im direkten Kontakt mit den Regierenden, den Mächtigen und der betroffenen Bevölkerung gewonnenen Erkenntnissen. Er skizziert mit klaren Worten seine Gespräche und Erlebnisse mit den führenden Persönlichkeiten der europäischen Politik. Dabei räumt er ein, dass es sich um eine subjektive Wahrheit handeln kann. Er macht aber klar, dass bei den komplexen Zusammenhängen und den rasanten Zeitabläufen des aktuellen politischen Geschehens diese Wahrheitsfindung wichtig ist. Er schildert, mit der ihm eigenen Selbstsicherheit, seine Taten und Auftritte mit ihren Folgen und Wirkungen. Er hat aber auch die Grösse, Fehleinschätzungen – etwa sein Engagement bei der «AUNS» – zuzugeben.

Mühlemann hat seine Reisen zu den Brennpunkten des Geschehens immer vorbereitet. Seine Auftritte waren geprägt vom Wissen um die Geschichte und Kultur sowie der gesellschaftlichen Zusammenhänge. Als glänzender Erzähler mischt er diese Fakten mit eindrucksvollen Landschaftsbeschreibungen und Anekdoten. So entstand ein Buch, das auf erfrischende Art hilft, zahlreiche weltpolitische Entwicklungen der letzten drei Jahrzehnte besser zu verstehen.

Militärische Grundlagen in der Politik

Als ehemaliger Milizbrigadier gelingt es Mühlemann das Spannungsfeld zwischen demokratischen und diktatorischen Strukturen differenziert zu würdigen. Seine Aufzeichnungen beginnen zur Zeit des Kalten Krieges, der Epoche, wo ihm als Kommandant verschiedener Verbände oder als Stabschef des gegen Osten exponierten Feldarmeeerkorps 4 Führungsverantwortung übertragen war. Obwohl er sich als Parlamentarier in der aussenpolitischen Kommission des Nationalrates engagierte und versuchte, «deren Gottesdienst» mit persönlichen Vorstössen zu stören, blieb ihm die Sicherheitspolitik ein grosses Anliegen. Als Chef der «Sachgruppe Strategie» im

Armeestab erarbeitete er mit unabhängigen Denkern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Lagebeurteilungen zu Handen der Armeeführung, bei Bedarf des Bundesrates. Seine Tätigkeit im Europarat, die an der Front gewonnenen Erkenntnisse und die mit Berufsdiplomaten gemachten Erfahrungen veranlassen ihn wiederholt, die Bildung eines analogen «Think Tanks» im EDA zu postulieren.

Begegnungen, Kontakte, Fazit

Für Mühlemann heisst die Analyse gegnerischer Ideologien nicht, mit ihnen einverstanden zu sein; indessen führt seine gesamtheitliche Betrachtungsweise weg vom «Feindbilddenken». Seine Stärke ist die Mediation und der Dialog. Als pragmatischer Macher nutzte er neben seinem politischen Mandat geschickt seine militärischen und zivilen Funktionen, und auch seine Wirkungsstätten am Ausbil-

Sicherheit und Freiheit (2004)

Aussenpolitische, innenpolitische und ideengeschichtliche Perspektiven.

Festschrift für Wilfried von Bredow. Hrsg. v. Thomas Jäger u.a. Forum Innere Führung Bd. 22. Nomos Verlagsgesellschaft Baden-Baden, € 58.–, ISBN: 3-8329-0443-3.

«Das Management von angemessenen zivilmilitärischen Beziehungen dürfte zu einer wichtigen Herausforderung kommen-der Jahre werden.»

Der Satz stammt vom führenden Schweizer Militärsoziologen Karl Haltiner und rundet dessen Studie «Die Demilitarisierung der europäischen Gesellschaften und die Remilitarisierung ihrer Streitkräfte» ab. Mehr oder minder alle Streitkräfte der Ersten Welt verabschiedeten sich nach 200 Jahren von der Epoche des Massenheeres samt seinem charakteristischen Bürgersoldaten. Seit den 1970er-Jahren zeichnet sich eine «Demilitarisierung» der Gesellschaft ab; Sicherheitspolitik und das Militär waren dauernder grundsätzlicher Kritik ausgesetzt und verloren im Zug des Wertewandels an Prestige. Der Bürgersoldat war allerdings wohl vorher verblasst; sein Dienst entsprang nach allgemeiner Ansicht schon lange einer Wehrpflicht und keineswegs mehr einem Recht des Bürgers.

Die weltpolitische Wende ermöglichte einen weit gehenden Abbau der Streitkräfte. Diese und andere Entwicklungen führten zu einer gesellschaftlichen Entfremdung der Armeen. Wo die Berufarmee das Volksheer ersetzte, diagnostiziert Haltiner eine Remilitarisierung der Streitkräfte. Diese besinnen sich auf ihren Kernauftrag und räumen der militärischen Effizienz den Primat ein. Vergleichbare Tendenzen prägen wahrscheinlich auch die vorderhand «überlebenden», aber geschrumpften Wehrpflichtar-

meen, zumal wenn der Anteil des Berufspersonals wächst.

Die parlamentarische Kontrolle der Streitkräfte nimmt auf diesem Hintergrund natürlich an Bedeutung zu. Wo Streitkräften zusätzliche Aufträge erteilt werden, vom Unterstützen der inneren Sicherheit bis zum Nation Building in Krisenregionen, gewinnt Haltiners eingangs zitierte Schluss an Gewicht.

Der deutsche Militärsoziologe Paul Klein untersucht die «Integration der Bundeswehr in Staat und Gesellschaft ...». Diese Armee blickt auf eine ganz andere Geschichte zurück, doch gleichen einander die Analysen der Gegenwart weit gehend.

Wie für eine Festschrift üblich, wird das Grundthema in verschiedenen Bereichen abgehandelt. Die zwei Dutzend Aufsätze erweisen sich durchweg als lesenswert, amüsieren mitunter. In einer Umbruchszeit wie der heutigen zeichnet einzigartige Aktualität oft gerade Festschriftbeiträge aus. Beklemmung breitet sich aus, wenn zu Beginn der deutsche Politologe Michael Grevén den Masstab einer militärpolitischen Doktrin an das allgemein beifällig aufgenommene Politikerwort legt, wonach «zukünftig die Sicherheit Deutschlands auch am Hindukusch verteidigt» werden müsse. Das Ergebnis stärkt die Einsicht, dass die westlichen Regierungen, ihre Fachleute und erst recht die Gesellschaften noch kaum ermessen, was der Krieg gegen den Terrorismus letztlich bedeutet.

Eugen Thomann

*Zuletzt stv. Generalstabschef; als Major zugeteilt GSt Of des SC FAK 4.

Richard A. Clarke, *Against All Enemies, Inside America's War on Terror*, Simon & Schuster UK Ltd, London 2004, ISBN 0-7432-6024-4

Als ehemaliger Beauftragter der Clinton- und Bush-Regierungen für die Terrorismusbekämpfung setzt sich Richard A. Clarke in diesem Buch eingehend mit den Vorfällen des 11. September 2001 auseinander. Zuerst konfrontiert er den Leser mit dem Entscheidungsprozess in der Zentrale der US-Regierung am 11. September. Dabei erwähnt er, dass Rumsfeld und Wolfowitz bereits am 12. September den Anschlag vom 11. September für einen Angriff auf den Irak ausnützen wollten (S. 30/31): «Then I realized with almost a sharp physical pain that Rumsfeld and Wolfowitz were going to try to take advantage of this national tragedy to promote their agenda about Iraq. [...] Later in the day, Secretary Rumsfeld complained that there were no decent targets for bombing in Afghanistan and that we should consider bombing Iraq, which, he said, had better targets.» Auch Bush will bereits am 12. September mit dem Irak abrechnen (S. 32): «See if Saddam did this. See if he's linked in any way [...]» I was once again taken aback, incredulous, and it showed. «But

Mr. President, al Qaeda did this...» «I know, I know, but [...] see if Saddam was involved. Just look. I want to know any shred [...]»

Nach dieser Einführung folgt eine Analyse des Afghanistankrieges gegen die UdSSR von 1979 bis 1989 und die Entwicklung der Al-Kaida nach 1991. Als Antwort auf die verschiedenen terroristischen Anschläge der 90er-Jahre gegen die USA baut Clarke unter Clinton eine Zentrale für die Terrorismusbekämpfung auf. Dabei wird er durch die damalige Aussenministerin Madeleine Albright unterstützt. Nach dem Amtsantritt der Bush-Administration wird diese Zentrale durch die neue Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice mutwillig demoliert. Sie beweist dadurch ihre Inkompetenz für den Bereich der Terrorismusbekämpfung. Die Warnungen von Clarke betreffend einen baldigen Anschlag von Al-Kaida in den USA werden in der Bush-Administration bewusst überhört. Auch die Massnahmen von Clarke zur Überwachung von Osama Bin Laden in Afghanistan durch den Einsatz von Predator-Drohnen werden sistiert.

Am Schluss des Buches rechnet Clarke mit der Unfähigkeit der Bush-Administration, die wirkliche Gefahr durch Al-Kaida zu erkennen und anstelle einer wirksamen Terrorismusbekämpfung einen sinnlosen Irakkrieg zu führen, ab. Dieser Fehlentscheid wird Al-Kaida im Mittleren Osten stärken und könnte laut Clarke zu folgendem Szenario führen (S. 284/5): «a Taliban-like government in Pakistan armed with nuclear weapons, supporting a similar satellite nation next door in Afghanistan and promoting al Qaeda-like ideology and terror throughout the world; in the Gulf, a nuclear-armed Iran, promoting its own version of Hezbollah-styled ideology, and Saudi-Arabia after the fall of the House of Saud, creating its own version of a fourteenth-century theocratic republic.» Die Folge des Irakkrieges für die USA (S. 287): «It has left us less secure. We will pay the price for a long time.»

Albert A. Stahel

dungszentrum Wolfsberg und später am Unternehmerforum Lilienberg.

Als «Schatten-Aussenminister» (Max Frenkel in der NZZ) pendelte er zwischen Bern, Strassburg, Brüssel, Washington, Moskau, dem Balkan und dem Kaukasus. Als Chefrapporteur des Europarates verhandelte er mit Gorbatschow, Putin und Schewardnadse. Die schnelle Einbindung

Russlands in den Europarat bleibt sein politisches Werk.

Bei seinen vielfältigen Kontakten war Mühleman immer von Persönlichkeiten angetan, die sich durch Taten bewährten. Diese werden im Buch auch erwähnt; die Begegnung mit ihnen hat in seinen Erinnerungen einen hohen Stellenwert. Als «politischer Pädagoge» beschreibt er sie und ihr Verhalten mit wenigen markanten Worten, ähnlich einer militärischen Qualifikation.

Mühlemanns Erinnerungen sind nicht nur eine präzise und tiefgründige Analyse der europäischen Entwicklung der letzten 30 Jahre; sie beleuchten auch wenig bekannte Kapitel der schweizerischen Aussenpolitik.

Im Ausblick ins 21. Jahrhundert plädiert Mühleman für die Überwindung der aussenpolitischen Verunsicherung und fordert Mut zu einer eigenständigen Aussenpolitik, mit dem Hinweis auf die weiterhin gefragten guten Diensten des glaubwürdigsten aller neutralen Staaten. Er endet mit dem Zitat von Friedrich Dürrenmatts letzten Worten: «Wagt es!»

Ernst Mühleman, der Bauernsohn aus Illhart, so Andreas Netzle in der Thurgauer Zeitung, wagte es, sich in die europäische Politik einzumischen und gewann dabei Ansehen und Einfluss. Er wagte es auch, sich und seine nicht unumstrittene Rolle in einem Buch darzustellen – und gewinnt damit Glaubwürdigkeit. ■

Amédée G. Schlumberger

Geschichte der kombatanten Motorradfahrer-Truppe der Schweizer Armee 1936–1956

4103 Bottmingen: Amédée G. Schlumberger, 2004, keine ISBN.

Wer die Vergangenheit vergisst, wird keine Zukunft haben, die zu haben sich lohnt. Es ist in unserer oft etwas entwurzelt wirkenden Gegenwart besonders verdienstvoll, lebendige Erinnerung und Archivadokumente publizistisch für die Mit- und Nachwelt bereitzustellen. Dies tut, auf dem für die Zeit 1936 bis 1956 typischen Gebiet der kombatanten Motorradfahrer-Truppe, Amédée G. Schlumberger. Die an Bildern überaus reichen rund 150 Seiten werden hinfort zum Grundbestand der Militärgeschichte der Epoche der braunen und der roten Fäuste gehören. Jürg Stüssi-Lauterburg

The New Dimension of International Terrorism, Stefan M. Aubrey

Am 14. Mai 2004 hat die Philosophische Fakultät der Universität Zürich auf Antrag von Professor Dr. Albert A. Stahel die Dissertation von Stefan M. Aubrey, Colonel US Army und Verteidigungsattaché der USA in Bern, angenommen. In seiner Dissertation untersucht Dr. Aubrey den internationalen Terrorismus nach den Anschlägen vom 11. September 2001. Als Ausgangspunkt stellt der Autor in seiner Studie den klassischen Terrorismus der 70er- und 80er-Jahre der neuen Dimension des Terrorismus gegenüber. Er weist daraufhin, dass der neue Terrorismus bereits in den 90er-Jahren eingesetzt hat und bis heute, trotz der Strategie der Bush-Administration, nicht beendet worden ist. Aubrey analysiert insbesondere die Beziehungen des Terrorismus der Gegenwart mit den radikalen islamischen Bewegungen wie Al-Kaida. Aufschlussreich ist die empirische Analyse der Finanzierung und damit der Hintermänner des islamistisch geprägten Terrorismus. Nach der erfolgreichen Überprüfung seiner Hypothesen entwickelt der Autor am Schluss seiner Arbeit eine strategische Konzeption für die Bekämpfung dieses internationalen Terrorismus.

Stefan M. Aubrey, *The New Dimension of International Terrorism*, vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich, 2004. Louis Geiger